

2 „Kunst für Alle?“ in Simmern

„Karl Ströher hat sich mit pikanten Landschaften gut eingeführt“, schrieb 1901 die Zeitschrift „Kunst für alle“ zu Friedrich Karl Ströher's Werken in der Ausstellung der Berliner Secession. Erstmals tauchte damals Ströher's Name neben den Größen der deutschen Kunstgeschichte auf. In den ersten Schaffensjahren beschäftigte sich Ströher mit den verschiedenen Stilrichtungen seiner Zeit, dabei interessierte er sich vor allem für japanische Kunst und die Formen des Jugendstils. Der Maler setzte sich auch mit Leo Tolstois Schrift „Was ist Kunst?“ auseinander und ging der Frage nach, wie für jeden erschwingliche Kunst machbar sei, in diesem Zusammenhang schwärmte der Künstler vor allem für japanische Holzschnitte. Tatsächlich beschäftigten sich viele Künstler des beginnenden 20. Jahrhunderts mit der Technik der Holzschnitte, darunter auch Max Slevogt und



Emil Orlik. Werke von beiden Künstlern sind als Leihgabe des Landesmuseums Mainz in der neuen Sonderausstellung „Kunst für Alle?“ des Hunsrück-Museums in Simmern und der Friedrich-Karl-Ströher-Stiftung Simmern zu sehen. Die Sonderausstellung zeigt im Schwerpunkt Holzschnitte und frühe Werke Ströher's, die den Drucken von Slevogt und Orlik gegenübergestellt werden. Zudem ist ein Einblick in das künstlerische Gesamtwerk Ströher's möglich. Begleitend dazu können Ölgemälde von Friedrich Karl Ströher während der Geschäftszeiten der Kreissparkasse -Rhein-Hunsrück in Simmern in der Galerie der Hauptstelle besichtigt werden. Die Ausstellung „Kunst für Alle?“ (Foto Hunsrück-Museum) wird bis zum Frühjahr 2017 im Hunsrück-Museum in Simmern gezeigt.

Info: www.hunsrueck-museum.de